

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 121.

Donnerstag den 25. Mai

1882.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Juni

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnierten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

„Mark 6“, Kiste von 6 Flas. Achte Eau de Cologne Parfumerie Victoria,
3 Spiegelgasse 3.
Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler.

Schuhwaaren-Lager 10 Langgasse 10.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Joseph Dichmann.

Vlaschenbier, Frankfurter, Wiener, Erlanger, Münchener (Bürgerl. Bräuhaus), Pilsener
ic. Lagerbier empfohlen in vorzüglicher Qualität frei in's Haus
J. & G. Adrian, 6 Bahnhofstraße 6. 12738

Gegründet 1852.

Schmuckfedern werden täglich gewaschen,
gefärbt und gekraust zu den
billigsten Preisen. J. Quirein,
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cölnischen Hof“.

Fleischsaft für alle Kränke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für Convalescenten, Blutarme,
Magenleidende ic., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
ärztlichen Verein dahier.

92

Albert Brunn, Adelheidstraße 41.



Mainzer Fischhalle,
Täglich auf dem Markt und
Mühlgasse 13.

Echten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale,
Schleien, Barsche, ferner frisch eingetroffene Seezungen,
Steinbutte, Cablione, große Schellfische, Backfische
(per Pfund 25 Pfq.), lebendische Maisfische, lebende
Hummer (per Pfund Mf. 1.50) empfiehlt
12778

E. Preim.

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

Torellen vorzüglichster Qualität aus einem
Waldbach des hohen Taunus vom 1. Juni
dort Pächter zu beziehen. Offerten mit näheren Angaben
25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12760

Bekanntmachung.

Die am 16. und 17. d. Mts. stattgehabten Kleeversteigungen an den Bahnböschungen der Hessischen Ludwigsbahn in den Gemarkungen Wiesbaden, Erbenheim, Taßstadt und Kloppenheim haben die Genehmigung erhalten.

Der Bahnmeister.
297 Föra.

Submission.

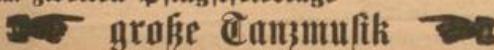
Die Gemeinde Sonnenberg hat zur Fertigstellung einer bereits gefassten Wasserleitung folgende Arbeiten zu vergeben:
 1. Erdarbeit veranschlagt zu 1224 Mf. 83 Pf.
 2. Rohrlieferung " 2198 " 83 "
 3. Lieferung der Armaturen " 1274 " 10 "
 4. Verlegung des Rohrstranges " 566 " 43 "
 5. Maurerarbeit " 124 " 32 "
 6. Pflasterarbeit " 687 " 53 "

Hierzu ist öffentlicher Submissionstermin auf Montag den 5. Juni 1. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause anberaumt, bis zu welchem Termin Oefferten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift bei mir einzureichen sind.

Die der Submission zu Grunde liegenden Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschläge können auf meinem Bureau eingesehen, auch können den interessenten Copialien gegen Erstattung der Herstellungskosten zugestellt werden.

Sonnenberg, den 20. Mai 1882. Der Bürgermeister.
175 Seelagen

In Schierstein „zu den drei Kronen“ findet am zweiten Pfingstfeiertage



große Tanzmusik

statt und läbet hierzu höflichst ein Hochachtungsvoll
12711 A. Rössner.

Die so vielseitig begehrten

Wormser Brezelchen

sind eingetroffen und empfehlen wir solche vorzugsweise auf die Feiertage. Dahlem & Schild, Langgasse 3.
12748 (Inhaber: Louis Schild)

Butter! Butter!

Täglich frische Butter aus der Schweizerei von Heinrich Louis, per Pfund 1 Mf. 30 Pf., ist zu haben bei
12731 Th. Graff, Meissengasse 32.

Die diesjährige Campagne unserer

conservirten Gemüse

in Blechdosen wird demnächst beginnen und bitten wir unsere geschätzten Kunden, recht frühzeitig ihre Bestellungen durch unsere Niederlage, den Herrn Franz Blank in Wiesbaden (woselbst auch die Preislisten zu haben sind), aufgeben zu wollen. Die Preise sind äusserst mässig, so dass dagegen das Selbsteinmachen nicht rentirt. Die Qualität ist unübertroffen und leisten wir für die Haltbarkeit volle Garantie. — Vor dem 15. Juni eilaufenden Ordres gewähren wir noch einen Rabatt von 5 pCt.

Busch, Barnewitz & Cie.
12769 in Wolfenbüttel.

Borzunglichen

Räucherlachs

empfiehlt
12744 C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Frische Seezungen per Pfund 95 Pf.,
Egmonder Schellfische per Pfund 35 Pf.

12766 Franz Blank, Bahnhofstrasse
Mittagstisch wird gegeben in der Restaurant
Wellstrasse 15. 12771

Billig zu verkaufen

eine Parthe guterhaltener Bettstellen (Bettwerk), die Waschtische, 1 guterhaltener Kinderwagen, 1 fl. Küchenstuhl, 1 Theke, 1 ovaler Tisch, 1 runder, antiker Tisch mit Marmorplatte, 1 Bücherschrank, 2 eiserne Bettstellen, Stühle u. dgl. in 12748

A. Görlach, 27 Meissengasse 27.

Ein photographisches Atelier in der besten Lage Wiesbadens mit guter Rundschau verzehnungshalber billig zu verkaufen. Oefferten unter A. I. in der Exped. d. Bl. abzug. 12768

Ein Rundreise-Billet nach Bingen, Ems, Coblenz und Berlin zu verkaufen. Gültig bis 2. Juni. Näheres Häfnergasse 12. 12783

Velocipede zu kaufen

gesucht. Adressen nebst Angabe des Durchmessers und Preises unter W. C. an die Expedition d. Bl. erbeten. 12784

Ein Halbverdeck, ein Phaeton und ein einsilberplattiertes Geschirr billig zu verkaufen bei Wirth Holstein. 12785

Bohnenstangen sind zu verkaufen Neugasse 5. 12784

Ein Gärtner empfiehlt sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten. Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Mollath, Samehandlung, Mauritiusplatz 7. 12785

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Marktstraße 19 dem Jean Führer zu seinem heutigen Geburtstage.

Jean, Du sollst leben, Deine Freunde daneben, Das führen dabei, Hoch lebt Ihr alle Drei. 12727

Ein Freund.

Verloren, gefunden etc.

Vom Kellerskopf bis zur Stadt wurde ein goldenes Madillon verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition abzugeben. 12469

Verloren am Sonntag Morgen auf dem Weg vom Neuberg nach der Hauptkirche ein rothes Couvert mit drei kleinen Photographien. Abzugeben gegen Belohnung Neuberg 5. 12603

Verloren ein frisch gesledter, rother Plüschpantoffel. Abzugeben in der Exped. d. Bl. oder Nerostraße 16. 12702

Verloren ein Perlmuttknopf mit brauner Hand. Gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12715

Verloren

von der Rheinstraße nach Beau-Site, Neroberg und Kapelle zur Stadt ein Charivari von Gold und Perlmutt. Abzugeben in der Expedition d. Bl. 12770

Ein großer, weißer Kafadu mit gelber Hanbe ist entlogen. Der Wiederbringer erhält 20 Mark Belohnung Emserstraße 23. 12734

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt vom Portier im „Rhein-Hotel“. 12768

Schöne, starke, piquierte und unpiquierte Sellerie-, Rauh- und Rosenkohl-Pflanzen zu haben bei 12717 Gärtnerei Stupp, verlängerte Frankenstraße.

Piquierte Sellerie-, Rauh- und Gemüse-Pflanzen zu haben Dambachthal 23, am Wald. 12765

Eine reiche Waschbüttel, fast neu, ist zu verkaufen Gemeindebadgässchen 10. 12757

1 Zinkbadewanne, 2 Waschbütteln z. v. Römerb. 24. 12747

ein Schneppkarren und ein vollständiges Empänner-Ferdergeschirr zu verkaufen Gemeindebadgässchen 10. 12756

Familien-Nachrichten.

Montag den 22. Mai Nachmittags verschied nach Gottes unerschöpflichem Rathschluß unser innigst geliebtes, jüngstes Kind, Katharina, nach kurzen, schweren Leiden im fünften Lebensjahr.

Freunden und Bekannten widmen diese Trauerbotschaft

Die tiefgebeugten, tieftrauernden Eltern:
Hermann Uhlig.
Christina Uhlig, geb. Berlinger.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 25. Mai Vormittags 11½ Uhr vom Sterbehause, Lehrstraße 3, aus statt. 12763

Für die uns von so vielen Seiten dargebrachten Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres lieben Kindes, Frieda, insonderheit für die reiche Blumenspende und den erhebenden Gesang am Grabe von Seiten des verehrlichen Gesangvereins "Neue Concordia" sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 24. Mai 1882.

12467

R. Baumgarten und Familie.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste, welcher uns betroffen hat, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 23. Mai 1882.

12897

Familie Cramer.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Engländerin, die im Französischen, in der Musik und im Zeichnen unterrichten kann, sucht Stelle in einer Familie oder Schule. Kleiner Gehalt, aber Gelegenheit, das Deutsche zu erlernen, beansprucht. Adressen sub 377 an die Expedition d. Bl. erbitten. 12714

Eine gesunde Schenklamme sucht Stelle. Näh. Wellstrasse 27, Parterre. 12621

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht eine Stelle. Es wird weniger auf hohen Lohn als darauf gegeben, daß das Mädchen in allen häuslichen Arbeiten unterwiesen und gut behandelt wird. Im Nähen ist dasselbe bewandert. Näh. Wiesbadenerstraße 18 in Biebrich-Mosbach. 12713

Stellen suchen perfekte und angehende Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, feinbürgerliche Köchinnen und Mädchen, die kochen können, für allein durch

Ritter, Webergasse 15. 12761

Ein tüchtiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche, sowie die Haushaltung gründlich versteht, sucht Stelle auf 1. Juni. Näheres in der Expedition d. Bl. 12740

Eine Mädchen, welches die Haushaltung versteht und Kleider machen kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Näheres Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts. 12762

Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie im Nähen und Bügeln erfahren ist, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Zimmermädchen zu einer Herrschaft. Näheres Ellenbogengasse 14, eine Stiege hoch. 12772

Mehrere starke Mädchen von außerhalb, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 12761

Zwei anständige Haustmädchen und ein besseres Kindermädchen, welches nähen kann, sowie eine bürgerliche Köchin mit guten Bezeugnissen f. Stellen d. A. Eichhorn, Emserstr. 23. 12768

Ein gebildetes Mädchen, das schon mit auf Reisen war und die Zimmerarbeit gründlich versteht, sowie nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle. Näh. Steingasse 9 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 12750

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. oder 15. Juni einen leichten Platz. Näheres Adlerstraße 55 im Hinterhause, 1 Stiege hoch. 12749

Eine ältere, gebildete Dame, die sehr gut kochen kann und mit der Krankenpflege vertraut ist, wünscht eine Stellung als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Gesl. Öff. wolle man im Gasthaus zum "Würtemberger Hof" abgeben. 12726

Eine praktisch geübte, an Selbstständigkeit gewohnte Haußhalterin, welche in der feinbürgerlichen Küche wohl erfahren ist, sucht, in Folge Abreise ihrer jetzigen Herrschaft, baldigst Stelle. Näheres Expedition. 12729

Ein gebildetes Mädchen mit guten Bezeugnissen sucht baldigst Stelle als feineres Haustmädchen oder zu größeren Kindern. Näheres Adolphsallee 27, Seitenbau, bei Frau Hardt. 12730

In einem Hotel oder Restaurant wird für einen wohlerzogenen Jungen Stelle als Kellner-Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12742

Personen, die gesucht werden:

Gesucht Rheinstraße 51, Parterre,

eine tüchtige, im Kochen erfahrene Monatsfrau von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr. 12776

Ein tüchtiges Ladenmädchen gesucht Kirchgasse 37. 12735

Gesucht: 20—30 Mädchen für häusl. Arbeit und solche für Waschen und Putzen d. Fr. Schug, Weberg. 45. 12499

Hotelsimmermädchen, ein tüchtiges, für Jahresstelle gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 12781

Eine evangelische Bonne mit guten Bezeugnissen gesucht durch Frau Böttger, Laususstraße 49. 12767

Gesucht eine perfekte Hotelföchin und eine angehende Restaurationsföchin gegen hohe Salair durch Ritter, Webergasse 15. 12761

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Baden. 12755

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 32, 1 Stiege hoch. 12759

Gesucht auf gleich ein braves Mädchen, das die Küche und Haushaltung versteht. Näheres Vormittags Adelheidstraße 63, 1. Stock. 12737

Es wird eine gute, bürgerliche Köchin gesucht, welche vier Wochen mit nach auswärts geht. Näh. Faulbrunnenstraße 5, 1 Stiege hoch. Zu erfragen von Borm. 8—11 Uhr. 12728

Ein junger, br. Hansbursche, sowie angehende Kellner gesucht durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 12773

Ein Junge kann die Bäckerei erlernen Schwabacherstr. 51. 12732

Ein angehender Hansbursche wird gesucht im "Hotel Dasch". 12752

Ein braver Junge kann das Wezgergeschäft erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 12764

(Fortsetzung in der Beilage.)

Das Neueste und Eleganteste
 in
Herren-Paletots, Gehrock-Anzügen, Sach-Anzügen
Jaquet-Anzügen, sowie Jünglings-Anzügen
in der großartigsten Auswahl und zu den billigsten Preisen
 empfiehlt

Langgasse No. 47, Jean Martin, Langgasse No. 47,
 nahe der unteren Webergasse.

Magasin de Nouveautés et de Confections.

Webergasse 2. **J. Bacharach, „Hotel Zais“.**

Jaquettes – Umhänge

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Paletots
 ganz anliegend
 in allen Farben und Stoffen
 zu den billigsten Preisen.
Gebr. Reifenberg,
 21 Langgasse 21.

Gasseler Pferdemarkt-Lotterie.

Hauptgewinn: Werth 10,000 M.

Ziehung am 7. Juni. Lose à 3 Mark zu haben bei
Jos. Dillmann, Marktstraße 32.
Aug. Winter, Kirchgasse 45.
Joh. Hallen, Bahnhofstraße 5.
Wilh. Schlepper, Adlerstraße 32.

12777

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich noch im Laufe dieser Woche einen Waggon mit Wein- und Wasser- gläsern, Schoppen- und Bockbechern, Wasserschläuchen, sowie Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen u. a. ausladen werde.

12743 Hochachtungsvoll
 M. Stillger, Häfnergasse 18.

Liebig's
 selbstthätiges Badmehl,
 Liebig's Pudding-Pulver,
 Dyrea's Maizena,
 Oswego-Mais- und Mais-Eß-Stärke,
 Arowroot,
 Knorr's Suppeneinlagen,
 cond. Milch,
 Nestle's Kindermehl,
 Weibe-Zahn's und Knorr's Hafermehl,
 Liebig's Fleisch-Extract

empfiehlt
 12745 C. Bausch,
 Colonialwaren- und Delicatessenhandlung,
 35 Langgasse 35.

Weißzengnäherei und Damen-Confection wird
 pünktlich und gewissenhaft ausgeführt bei Frau Erdmann,
 Räherin, Karlstraße 6, Hinterhaus, Part.
 Daselbst werden Näh- und Lehrmädchen angenommen. 12721

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

16. Jahres-Versammlung des Ausschusses in Mainz.

Montag den 29. Mai Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Generalversammlung im Academie-Saal des ehemaligen Kurfürstl. Schlosses; Nachmittags 2 Uhr Fest-Bankett in der neuen Anlage. — Auffahrt verschiedener Ruder-Gesellschaften auf dem Rheine. Concert. Dienstag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr Rheinfahrt auf einem festlich geschmückten Dampfer. Besuch des Niederwaldes. Mittagessen auf dem Niederwald. Rückfahrt Abends 6 Uhr.

Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten für das Bankett und die Rheinfahrt, sowie für das Mittagessen auf dem Niederwald bis Donnerstag den 25. Mai Abends Karten bei dem Vorsitzenden des Zweig-Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Herrn Buchhändler C. Hensel.
 Bankettkarte, trocknes Couvert 4 M.
 Mittagessen auf dem Niederwald, trocknes Couvert 3 "
 Festfahrtkarte 1 "
 An der Rheinfahrt können auch Familienmitglieder, sowie Freunde von Vereinsmitgliedern sich beteiligen. 12652

Verein der Hansbesitzer und Inter.

Unvorhergesehener Hindernisse wegen kann die Generalversammlung heute nicht stattfinden. Näheres darüber später.

Der Vorstand. 167

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 26. Mai Vormittags 10 Uhr werden aus einem hiesigen Geschäft folgende Waarenvorräthe im Auctionslokal

Schwalbacherstraße 43

versteigert, als:

ca. 100 Töpfe, Casserolen und Kaffeekessel (Blech und emailliert), Bratpfannen, Platteisen zum Gebrauch auf Gasapparate, 15 Angel-Kaffeebrenner mit Untersetzen, 20 Petroleum-Kochapparate mit den dazu gehörigen Töpfen, 2 Gas-Kochapparate, Kaffeemühlen, 100 Grabschuppen, Zimmermanns-Sägen &c. &c.

Am Schlusse der Versteigerung kommen noch 100 Flaschen Himbeerschnupf und andere Gegenstände mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Raum-Ersparniß.
Divans, Chaises longues, Betten à bascule, enthalten ein fertiges Bett für eine und zwei Personen. Patent-Betten wieder vorrätig, welche sich mit Sprungmatratzen und completem Bett-Zubehör in Größe einer Kommode zusammenlegen von 25, 36 und 42 Mark bei C. Hiegemann, Tapetizer und Decorateur, Neugasse 16, Eingang kleine Kirchgasse 1. 12774

Friedrichstraße 30 sind Kartoffeln (8 Pf. d. zu 18 Pf.) sowie Sen und Grummel zu verkaufen. 4967

Regenmäntel

in allen modernen Fäçons,
vorzüglich sitzend, billigst.

Gebr. Reifenberg,

21 Langgasse 21.

11264

Große Auswahl Vorhangsstosse und -Halter zu staunend billigen Preisen.

G. Bouteiller,

12709 13 Marktstraße 13.

Tanz-Kräänzchen.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, findet am zweiten Pfingstfeiertage Abends 6 Uhr im „Römersaal“ ein Tanz-Kräänzchen statt, wozu ich meine sämmtlichen Schüler, deren verehrte Eltern und Freunde ergebenst einlade. 12741 P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

Gast- & Badhaus „Zum goldenen Ross“, Goldgasse 7.

Bäder 50 Pf., im Abonnement billiger, sowie möbl. Zimmer mit Bad von 10 Mk. an pro Woche. 12753 Besitzer: Karl Noll.

Zum Einkaufspreise

verkaufe von heute an meine antiken Steinwaaren und empfehle darunter besonders Gebrauchs- und Luxuskrüge, Vasen, Butterdosen in feinsten Ausführungen, Bowlen von 1—20 Liter, Weinkühler mit Eisbehälter u. v. a.

H. Jung Wwe.,

12736 3 Ellenbogengasse 3.

Transparent-Cristall-Seife,
vollkommen rein, vollkommen neutral,
für die Haut zart und mild
wie keine andere,

namentlich für Damen, welche einen zarten Teint haben, sowie bei Kindern zum Waschen angewandt, ist dieselbe wohl zu empfehlen. Dieselbe bleibt hart bis zum letzten Atom.

Wilh. Sulzbach,

Parfümerie-Handlung, Goldgasse 22.

Neue Kartoffeln per Pfund 25 Pf.,
bei Mehrabnahme billiger.

Neue Matjes-Häringe.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

12893

Fremden-Führer.

- Königl. Schauspiele.** Donnerstag, 25. Mai: „Der Jourfix“. **Carhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Concert Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
- Kochbrunnen.** Concert Morgens 7 Uhr. **Naturhistorisches Museum.** Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6, und Sonntag von 11—1 Uhr.
- Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.
- Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—5 Uhr.
- Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
- Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.
- Kais. Post** (Rheinstraße 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.
- Kais. Telegraphen-Amt** (Rheinstraße 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Synagoge** (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich; an Sonn- und Festtagen von 8—10 Uhr und von 2 Uhr bis Abends, an Wochentagen von 8—12 und von 2 Uhr bis Abends.

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 25. Mai.
Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Gewerbliche Fachschule. Nachmittags von 4—6 Uhr: Unterricht.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe;
9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. Mai. 116. Vorstellung.

Zum Erstenmale wiederholt:

Der Jourfix.

Lustspiel in 4 Akten von Hugo Bürger.

Personen:

Otto Buchholz, Rentier	Herr Grobeder.
Abele, seine Frau zweiter Ehe	Frl. Wolff.
Martin, seine Kinder aus erster Ehe	Herr Holland.
Hedwig, Dr. Emil Volkart, Arzt	Frl. Grevenberg.
Sophie, seine Frau	Herr Neubert.
Georgias Voitshahn	Frl. Hell.
Dr. Alfred Müller, Naturforscher	Herr Neumann.
Dr. Puppel, Schriftsteller	Herr Ved.
Ulfitow, Klaviervirtuose	Herr Köch.
Treller, Sänger	Herr Lehmler.
Frau Treller-Beinbrich, Sängerin	Herr Börner.
Ottokar, Dichter	Frl. Hempel.
Schumann	Herr Dornewaß.
Dubberke	Herr Beilge.
Blume	Herr Spies.
Fran Blume	Herr Rudolph.
Fräulein Blume	Fran Rathmann.
Fräulein Echhoff	Frl. Lawrence.
Ein Klavierstimmer	Frl. Edelmann.
Marie, Hausmädchen bei Volkart	Herr Brüning.
Friemel, Diener	Frl. Bufe, a. G.
Caroline, Hausmädchen	Frl. Schneider.
Caroline, Hausmädchen	Frl. Saintgouain.
Gäste, Musikanter, eine Deputation	

Die Handlung spielt in Berlin, in unserer Zeit.

Aufzug 6½, Ende nach 9 Uhr.

Übermorgen Samstag: Der Siegende Holländer.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 24. Mai.

Seit unserem vorigen Referate hat die Oper besondere Regelmäßigkeit gezeigt, um wo möglich durch die Quantität einigermaßen dafür zu entschädigen, was die ohnedies spärlichen Leistungen auch an innerem Werthe in der verflossenen Saison vermissen ließen. In der Kunst indessen darf man mit der Masse nicht rechnen wollen; man verlangt keine Dutzendgebisse, um angezogen und geistig erhoben zu werden, wohl aber formvollendete, klar durchdachte, geistig volenzirte Schönungen, und in deren Reproduction die mögliche Pietät und größte Sorgsamkeit der technischen Ausarbeitung. Entweder erscheint es als schwer zu rügende Gleichgültigkeit und Rücksichtlosigkeit gegen Kunst und Publikum oder als Mangel an künstlerischem Verständniß, wenn man musikalisch hochstehende Werke

in ungenügender Ausstattung vor das öffentliche Forum bringt, so dass diese Fälle befinden sich die Aufführungen von „Lohengrin“, „Hans Heiling“, „Figaro“ und „Tell“. Wir meinen hierbei die Einzelheiten, auch nicht das Ensemble der Stimmen, da bei den neuen Belebungen der Rollen mit Theilweise unserer Bühne, ihrem und akustischen Verhältnissen nach, fremden Sängern und Sängerinnen ja nur als Experiment auftreten kann. Vollendet aber will die orchesterale Unterbaue in seiner Manifestation sein, denn wieder ist bei unserem Theater aus Elementen ersten Ranges und hat sich unter uns zurück zum Schindelmeier'schen Regime, in einem Glanz gestellt, um den ihn selbst die Wiener Hof-Oper beeindruckt hätte; mindestens müssen alle Aufführungen sein und die piétatische Bedeutung spürt werden. Uebergröße Tempi, forcirte Fortes, sind nur Sand in Augen gestreut. Mangel an Decenz in der Begleitung, Ueberdeutung Solisten-Singstimmen durch starre Orchester-Masse ist unfehlbar piétatisch. In der Beschränkung zeigt sich der Meister. Gegenüber den Dingern führt kritiklose Bobhudelei, wie wiederholten dies, zu gar keinem Ziele; der sonst einfache Mann findet, daß bei solcher selbst das genügend immer noch gut genug ist, und der von seiner Unbefangenheit und Gottähnlichkeit Boreingenommene wird nur in solcher modifizierten Abschattierung, die decente Unterordnung den Solisten gegenüber, und ist ein großer Missstand, der eine ganze Aufführung benachteiligen, gar schädigen kann. Man wird dabei an die Oelsenläger denken, erinnert:

Der Bauken prächtiges Donnerwetter
Läßt doch das Herz so fast wie Eis,
Und der Trompeten führt Geschmetter
Macht mir das Heldenthum nicht weiß.

Jeder Kenner der Compositionsformen weiß, daß eine jede der Orchestrierung ihre Eigenart hat und daß sich durch solche vom Duett etc., das Quartett und Quintett von großen Ensembles abhebt; der Beispiele von Glück an bis Wagner liegen sich unzählbar anführen. Wird nun das Orchester nicht decent gehalten, so geht ganze Färbung verloren. Das Weben innerhalb dieser Grenzen ist Geheimnis. Man lasse von einem Dutzend Compositoren das etwas Ding von der Welt in diesem Bereiche, den Es-dur, C-moll-Dreieck und Sexten-Accord der Zauberlöwen-Ouverture (die drei ersten Accorde Adagio) instrumentieren und höre dann Mozart daneben, es wird ein frappirender Unterschied sein. Es will also die Feinheit und Eigenart der Orchestrierung hervorgeholt sein, was bei einer oberflächlichen, leichten Behandlung unmöglich zu Tage tritt. Und jeder Operncomponist kennt die erste Gebote der Orchestration. Wann und wo der Sänger singt, soll er deßhalb gehört werden, weil in dem Maße als das Orchester die Singstimme deckt, der Ausdruck der leichten geschwächt wird. Darum muß nur der Dirigenten Feinfühligkeit verlangt werden, die wir bisher leider gar oft vermissten. Wir kommen auf einzelne Belege noch zurück, wo sollen zu den Einzelheiten übergehen.

Mit dem „Lohengrin“ bot Herr Zobel, der vom 1. Sept. d. J. ab unserer Bühne angehören wird, seine zweite Gaufrolle und bestätigte damit das, was wir gelegentlich seines ersten Auftritts als „König“ dieser Stelle aussprachen; sein „Lohengrin“ war eine in allen Teilen der gerundete Leistung, die an seinen Details in Gesang wie Darstellung des Zweifels noch gewinnen wird, wenn der Sänger erst einmal bekannt in unserer Bühne geworden ist. Anerkennend müssen wir die Gemüths-Herrn Zobel's erwähnen, den störenden Mängeln seines Organs seiner Sprechweise abuhelfen; speziell im „Lohengrin“ machte sich dies ein wesentlicher Fortschritt bemerkbar. — Den „König“ sang der Ruffini nicht mit jenem durchschlagenden Erfolg wie den „König“ da ihm die dramatische Kraft im Gesange wie im Spiele noch magisch welche „Heinrich den Vogler“ wie einen Eichstamm unter seinen Bäumen erscheinen läßt. Herr Ruffini, der ebenfalls mit der Winter-Saison in diesem Verbande eintreten wird, läßt trotzdem die besten Hoffnungen später rege werden. — Als dritter Gast, in der Parthei des „Lohengrin“ präsentierte sich Herr Becker vom Stadttheater in Magdeburg; an der vollen Entfaltung seiner stimmlichen Mittel hinderte ihn leider eine merkwürdige Indisposition, dagegen ließ sich trotzdem der kräftige Grund erkennen. Seine Gehaltungsfähigkeit und gute Wahrnehmung für anzuverleben. Frau Reibelt (Esa), Frl. Meißlinger (Ortrud) und Herr Kauffmann (Heerrufer) verdienten alles Lob. Seit langem war das Orchester viel zu laut; die Poetie des Orchester-Colos ging dadurch ganz verloren und die Solistentimmen wurden gar bedroht. Gluck und Mozart haben in der Notirung schon auf die gefanglichen Ausdruck die größte Rücksicht genommen; bei Wagner, dessen aus vollem Holze schmettert, ist solche dem Dirigenten anheim zu geben. — Die „Entführung aus dem Serail“ war in der Durcharbeitung und Einstudirung ungenügend; man hätte besser gehalten, Aufführung ganz zu unterlassen. Das Orchester war auch hier oft zu aufdringlich, so daß die Grazie der Musik latent blieb. Herr Ruffini ist auch für den „Omin“ noch nicht ganz gerüstet; es fehlt noch die nördliche Beherrschung der Parthei, nach der gesanglichen wie darstellenden Seite hin. Immerhin ließ jedoch das Gebotene Talent und Bildungsfähigkeit erahnen. — Frl. Frank sang die „Constanze“ wie wenn sie etwa die Parthei am Klavier vortrüge, ohne jeglichen dramatischen Ausdruck; auch gesanglich stand sie noch nicht auf der Höhe ihrer Aufgabe. — Das „Blondchen“ hatte Frl. Simon vom Darmstädter Hoftheater übernommen und gab einen günstigen Eindruck hinterlassen. Die Stimme, wenn auch

thend, hat einen harten Klang, und die Vortragsweise entbehrt der feinen Schärfe; ebenso die Darstellung. — Für Herrn Schmidt's "Belmonte" konnte man sich gleichfalls nicht erwärmen. Die Barthie verlangt echt lyrische Stimmigkeit, gute Coloratur, und über beides verfügt Herr Schmidt nicht mehr, seitdem er sich nach den großen Heldenpartien sehnt. — In "Hans Heiling" ist auch das laute Orchester zu tadeln, daß beispielsweise das prächtige "Lied am Spinnrad" (vgl. Verzügler) gar nicht ankommen läßt. — "Der Heiling" sang, in Vertretung des Herrn Philipp, Herr Weisser aus Mainz und entwickelte, wenn auch nicht mehr frische, so doch noch immer kräftige und ausgiebige Stimmmittel neben gutem, dramatischem Ausdruck und gewandter Darstellung. — Mit der "Anna" beschloß Filz Cardis ihr mit viel Erfolg begonnenes Gastspiel an unserer Bühne; für die Darstellung dieser anmutigen Mädchengestalt brachte sie leider nicht das mit, was diese Barthie unbedingt verlangt: musikalische Vertiefung, dramatische Darstellung und gute Behandlung des Dialogs. Ihre schönen Stimmmittel allein reichten hier nicht aus, so daß man wohl zu der Annahme berechtigt sein darf, daß der städtlerin eigentliche Domäne die der Soubrette und jugendlich-dramatische Sängerin in französisch-italienischen Opern ist. Für die deutsche Oper fehlt ihr die Ausfassung und das Gestaltungvermögen. Ein Engagement der Dame ist daher noch unentschieden geblieben. — Die übrigen Darsteller in "Heiling" waren lobenswerte. Unnatürlich erschienen die mächtigen Glockenschläge beim Hochzeitsauge; dieselben Glocken, welche die Bartholomäusnacht einläuteten, passen nicht zum frohen Festgeläute einer Dorfkirche. Bei dieser Regiefrage möchten wir nach dem Opernregisseur von Neuem Ausschau halten, der uns früher einmal vertheidigt wurde? Er ist gerade eben, da die musikalische Direction mit dem Musikapparat vollends zu thun hat, sehr von Nöten, und wenn wir uns wieder mit Regie-Angelegenheiten weniger beschäftigen, so kann es lediglich daher, weil wir in der "Hauptstrophe" leider allzu sehr in Anspruch genommen waren. (Schluß folgt.)

Vocales und Provinzielles.

* (Ihre Hoheit die Frau Herzogin Adelheid zu Nassau) hat am Montag Abend mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Hilda Wien verlassen und ist nach Frankfurt a. M. abgereist.

* (Die deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger) hält am Pfingstmontag den 29. Mai in unserer Nachbarstadt Mainz ihre Generalversammlung ab. Es ist dies das erste Mal seit dem Weitern dieser so menschenfreundlich und segensreich wirkenden Gesellschaft, daß ihre Versammlung in einer Binnenstadt tagt. Bei dieser Gelegenheit wird u. A. eine Ausstellung von sämtlichen, beim Rettungsweisen gebräuchlichen Apparaten im Academieaalae des kurfürstlichen Schlosses stattfinden. Der Mainzer Ruder-Verein wird der Versammlung zu Ehren an dem Tage, Nachmittags 3 Uhr, ein kleines Wasserfest unter Beihilfung von einer Anzahl Ruder-Corporationen veranstalten. Bezuglich der Belebung an der Versammlung selbst werden die bietigen Mitglieder des Vereins auf das betreffende Interat aufmerksam gemacht, und gibt außerdem Herr Buchbändler Henkel, als Vorsitzender des Zweigvereins für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden, nähere Informationen.

* (Personal-Nachrichten.) Zahlmeister Sievers, vom 2. Bat. 1. Rass. Inf.-Regts. No. 87, ist auf seinen Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden. — Herr Cataster-supernumerar Langs aus Frankfurt a. d. Oder ist vom 1. Juni ab als Cataster-supernumerar an die bietige Königl. Regierung versetzt; dem Herrn Cataster-supernumerar Helfeld hier sind die Identifizierungsarbeiten der Gemarkung Wickborn, Amts Höchst, übertragen worden.

* (Militärisches.) Vorgerstern wurden hier wieder Reservisten zu einer zwölftägigen Übung bei den naß. Infanterie-Regimenten No. 87 und 88 auf den 19. Juni nach Mainz einberufen.

* (Zwei Erfindungen) von sehr weittragender Bedeutung sollen, wie verlautet, durch die Herren Jos. Mörer und Alfred Schellenberg hierherst gemacht worden sein und Geometrie und Hydraulik betreffen. Wir würden den wackeren Forstern Glück zur Ausführung wünschen.

* (Immobiliens-Versteigerung.) Bei der gestern stattgefundenen Versteigerung zweier an der Adolphsallee gelegener Domänen-Grundstücke (Baulätze) von 7 Ar 29,50 Qu.-Mtr. und von 7 Ar 32,50 Qu.-Mtr. wurde von den Herren Zimmermeister Carl Wilhelm Grün und Maurermeister Friedr. Christian Rossel mit 700 Mark für die Rache das Höchstgebot eingelegt.

* (Besitzwechsel.) Herr Kaufmann A. Helfferich hat das Haus Bahnhofstraße 8 für 125,000 Mark gekauft.

* (Die Higarettenpfeife) am Kranplatz wird eben einer Wäsche unterzogen, die ihrem lüstigen Erziehern recht sehr zu thatten kommen wird.

* (Verhaftet.) Der wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle festlich verfolgte Peter Christ. Müller von hier ist in Mannheim verhaftet und in das Königliche Landgerichts-Gefängniß hier eingeliefert worden.

* (Ein Menschenauflauf) entstand am Montag Abend in der Goldstraße dadurch, daß „ärmliche Verwandte“ sich einander in ziemlich selber Weise die Wahrheit sagten. Die Polizei machte dem Unfug ein Ende.

* (An die Luft gelegt) wurde am Dienstag Abend ein, wie es hieß, hier zur Kur weilender Herr, der sich in einer bekannten Bierwirtschaft in höchst aufdringlicher Weise an junge Leute heranträngte und ihnen Untergänge stellte, welche dieselben nicht anders glaubten beantworten zu sollen, so daß sie ihn mit einer Tracht Prügel an die Atmosphäre beförderten.

* (Rohheit.) In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurden die steinerne Ruhebänke am Marienbrünchen im Nerothale von freudhafter Handtheilweise demolirt.

* (Eine schwere Verlesung) des rechten Knies zog sich Herr Maurermeister Nöcker gestern Vormittag in einem Hause in der Langgasse dadurch zu, daß er über eine eiserne Schiene fiel. Herr Nöcker wurde in einer Drosche nach seiner Wohnung gebracht.

* (Unfall.) An einem Neubau in der Weißstraße fiel gestern Vormittag ein daselbst beschäftigter Arbeiter aus beträchtlicher Höhe zur Erde und mußte in einem Wagen nach Hause gebracht werden.

* (Schaden) wurden gestern Morgen zwei Droschkenpferde. Dieselben rannten mit ihrem Gefährt gegen ein Haus in der Wilhelmstraße und wurden hierdurch in ihrem Laufe gehemmt. Schaden hat dabei das Fuhrwerk nicht genommen, nur ein wenig das Haus.

* (Vom Pferde gestürzt.) Herr Hauptmann v. Knappstädt vom 117. Regiment in Mainz fiel am vergangenen Samstag auf dem großen Sande so unglücklich vom Pferde, daß er schwer verletzt in seine Wohnung verbracht werden mußte. Das durchgegangene Pferd wurde in Gonsenheim eingefangen.

* (Die großartige Nachbildung des National-Denkmaals) in Silber, nach Modellen des Professors Schilling ausgeführt von Humbert & Heylandt in Berlin, wurde bekanntlich von dem Central-Comité der schlesischen Musikvereine angekauft und zur Verlosung gebracht. Ein unbemittelte Mann in Breslau gewann das Silberwerk und entschloß sich, weil er dafür keinen funstliebenden Abnehmer finden konnte, dasselbe einzuschmelzen zu lassen. Glücklicherweise kam die Kunde hier von noch rechtzeitig zur Kenntnis des Herrn Eduard v. Laade in Gießenheim, welcher sich um die Errichtung des National-Denkmaals auf dem Niederwald bekanntlich sehr verdient gemacht hat. Seiner schleunigen Intervention und farsischen Übernahme ist es zu danken, daß die Verzichtung eines kostbaren, eich deutschen Kunstwerkes unterblieben ist.

* (Über den Stand der Weinberge) in den Rheingauer weinbauenden Gemeinden erfährt man, daß die Aprilfröste im Ganzen nur wenig Schaden angerichtet haben, daß im Übrigen die Winterräge ganz vorzüglich stehen und vielversprechende Aussichten gewähren. Auch über den Stand der übrigen Feldfrüchte verlautet nur Günstiges. Wenn das Wetter auch gerade nicht ausnehmend schön zu nennen war, so blieb doch der Frost aus und wurden die Aussichten auf eine gute Ernte durch die Frostmänner nicht getrübt.

* (Interessanter Rechtsfall.) Das Amtsgericht VI. in Frankfurt hatte neulich die Einleitung einer Privatklage einer Ehefrau gegen ihren Ehemann wegen Beleidigung abgelehnt, weil derartige Klagen mit Rücksicht auf das eheliche Verhältniß unzulässig seien, abgesehen davon, daß sie auch mit dem gemeinen Recht im Widerspruch stünden. Das Landgericht, an welches Recurs ergripen worden war, hob jedoch diese amtsrichterliche Entscheidung auf und wies das Amtsgericht an, einen Termin zur Verhandlung anzuberaumen, indem es die Ansicht des Amtsgerichts für irrtümlich erklärte und ausdrücklich ausführte, daß aus der Bestimmung des Gesetzes, daß Diebstahl zwischen Ehegatten ausgeschlossen sei, klar hervorgehe, daß dies bezüglich der Beleidigung und Mißhandlung nicht der Fall sei, weil eine ausdrückliche Gesetzesbestimmung hierfür fehle.

Kunst und Wissenschaft.

* (Electriche Bühnenbeleuchtung.) Aus Berlin wird gemeldet, daß der Kaiser sich am Donnerstag während der Pause des 2. und 3. Aktes der Oper "Mignon" auf die Bühne des königlichen Opernhauses aus einem ganz besonderen Anlaß begab. Der General-Intendant hatte dem Kaiser nämlich eingehend darüber Vortrag gehalten, daß er den Erfiindungen in Bezug auf electriche Beleuchtung die entsprechende Aufmerksamkeit schenkte. Der Kaiser brachte der aktuellen Frage das lebhafteste Interesse entgegen und begab sich, vom General-Intendanten geführt, nach der Erleuchtungskammer der Bühne. Dort, wo die Versuche mit Herstellung des electrichen Lichtes durch Siemens'che Maschinen seit Monaten stattfanden, hielt nun Oberinspector Brant den Kaiser einen Vortrag, der in der Lösung der Hauptfrage gipfelte, wie man das beim Theater unentbehrliche Verändern der Scenere-Beleuchtung durch Eheliken und Verdunkeln, durch blaues und rothes Licht zuwege bringen könne. Der Kaiser äußerte wiederholt sein lebhaftestes Interesse.

* (Der Börsenverein der deutschen Buchhändler,) die offizielle Vertretung dieses Standes, hat in jüngster Zeit dem Gebiete der internationalen Literarverträge von Neuem seine Aufmerksamkeit zu gewendet. Bis jetzt bestehen nur mit fünf Staaten des Auslandes Literar-Conventionen, nämlich mit Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien und der Schweiz. Die Zahl der hierbei in Betracht kommenden Einzelverträge beträgt 36. Mit den genannten fünf Staaten haben aber nur Preußen und Sachsen Literar-Conventionen abgeschlossen, während die übrigen Bundesstaaten zu denselben nur im theilweisen Schutzverhältniß bezüglich des Urheberrechts stehen, u. A. Württemberg nur zu Frankreich und der Schweiz, Baden nur zu Frankreich und Italien. Mit Dänemark, den Niederlanden, Skandinavien, Spanien, Russland, den Vereinigten Staaten von Nordamerika besteht weder Deutschland noch einem einzelnen Bundesstaate gegenüber eine Literar-Convention. Schon im Jahre 1872 versuchte der Vorstand des oben genannten Vereins durch eine Einladung an das Reichskanzleramt diesen für den deutschen Buchhandel höchst nachteiligen Zustand abzuheben zu lassen. Der Umstand aber, daß seit dieser Zeit auf dem Gebiete der internationalen Literarverträge nichts geschehen ist, hat dem Vorstande neuerdings Gelegenheit gegeben, an den Reichskanzler

das Erreichen zu richten, er wolle eine Revision und Unifizierung der zwischen einzelnen deutschen Bundesstaaten und fremden Staaten bestehenden literarischen Conventions herbeiführen und den Abschluss von Staatsverträgen zwischen Deutschland und denjenigen Staaten, mit welchen vergleichbare Conventions noch nicht geschlossen sind, insbesondere den Vereinigten Staaten von Nordamerika, veranlassen. Der Eingabe haben sich der Verein der deutschen Musikalienhändler, der allgemeine deutsche Schriftstellerverband und die Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten angeschlossen. Eine Rückäußerung des Kanzlers ist noch nicht erfolgt.

Aus dem Reiche.

* (Zur silbernen Hochzeit des deutschen Kronprinzen.) Von Mitgliedern des Reichstages, des Herrenhauses, des Abgeordnetenhauses und anderen hervorragenden Personen wird ein Aufruf an das deutsche Volk vorbereitet, welcher beweist, Geldsammelungen anzustellen, deren Ergebnis dem kronprinzlichen Paare zur Feier der silbernen Hochzeit zur unumschränkten Verfügung für gemeinnützige Zwecke überreicht werden soll.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist, begleitet vom Corvetten-Capitän Freiherrn v. Seckendorff, am Dienstag Nachmittag wieder nach Berlin zurückgekehrt. Der Prinz begrüßte dort den staaten und die königlichen Prinzen und begab sich hierauf nach Potsdam.

(Militärisches.) Den im vergangenen Jahre errichteten 8 Infanterie-Regimentern, dem Eisenbahn-Regimente und den beiden Pionier-Bataillonen No. 15 und 16 werden, da dieselben aus Truppenheilen hervorgegangen sind, welche sich längst im Besitz von Fahnen befinden, nunmehr auch Fahnen verliehen. Die feierliche Nagelung und Weihe der selben soll am 27. und beziehungsweise 29. d. M. in Potsdam erfolgen.

* (Seeunfall) Das Kanonenboot „Albatros“ berührte im Großen Belt an der Nordwestspitze Seelands auf der Fahrt von Kiel nach Plymouth den Grund; zu seiner Flottmachung war von Kiel ein Dampfer abgegangen, der das Kanonenboot in das Dock nach Kiel brachte, wo der Boden untersucht werden soll.

(Über das Auswanderungswesen) und speziell über die Tätigkeit des Reichs-Commissionars während des Jahres 1881 ist dem Reichstage ein Bericht zugegangen, dem wir folgendes entnehmen: „Die Auswanderung über die drei deutschen Häfen Bremen, Hamburg und Stettin hat während des Jahres 1881 in derartig hohem Maße zugenommen, daß die Geaminiat Zahl der in diesem Jahr über die genannten Häfen beförderten (deutschen und ausländischen) Passagiere diejenige der bisher die größte Auswanderung aufweisenden Jahre 1872, 1873 und 1880 um 100,000 Köpfe überschreitet. Speziell im Vergleich mit dem bisher die absolut höchste Rüffer aufweisenden Jahre 1872 ist die Auswanderung von 154,824 auf 247,346 Köpfe insgesamt und insbesondere die Zahl der deutschen (reichsangehörigen) Auswanderer von 124,534 auf 184,369 Köpfe gestiegen. Im Folge des während der Jahre 1880 und 1881 eingetretenen außergewöhnlich starken Andrangs von Auswanderern sind außer den bisher betriebenen, sich mit Auswandererbeförderung beschäftigten vier directen deutschen Dampferlinien (nämlich für Nordamerika: dem „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen und der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft“; für Südamerika: der „Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft“ und der „Cosmos-Linie“ in Hamburg) im verlorenen Jahre zwei neue Dampferlinien für die directe Passagierbeförderung nach New-York gebildet worden und zwar in Stettin unter der Firma „Stettiner Lloyd“ vorläufig nur erst mit einem Dampfer (ein zweiter im Bau) und in Hamburg durch die Reederei von Edw. Carr & Co., Passagier-Expedient Morris & Co., so daß sich jetzt in Hamburg allein vier verschiedene Dampfschiffslinien mit der directen Personbeförderung nach Nord- und Südamerika beschäftigen.“ Inzwischen ist die Auswanderung in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. April dieses Jahres etwas geringer geworden, im Vergleich mit derjenigen des gleichen Zeitraums im Vorjahr. Damals wanderten über Hamburg aus 45,572 Personen, in diesem Jahre 44,249. Im Monat April ist sie weit erheblicher hinter den Vorjahren zurückgeblieben. Allem Antheil nach ist daher die eigentlich deutsche Auswanderung über ihren Höhepunkt hinaus und wird im laufenden Jahre erheblich geringer an Zahl sich ausweisen.

Vermischtes.

— (Die zulässigen Sprachen im Telegraphen-Verkehr) Für alle Telegramme in offener Sprache können bei deren Aufgabe folgende Sprachen Anwendung finden: Die armenische, dänische, deutsche, englische, slämische, französische, griechische, hebräische, holländische, italienische, japanische, lateinische, norwegische, portugiesische, rumänische, schwedische, slavische (d. h. böhmische, bulgarische, kroatische, illyrische, polnische, russische, ruthenische, serbische, slowakische, slowenische), spanische, ungarische und türkische. Selbstverständlich müssen zur Niederschrift lateinische Schriftzeichen verwendet werden sein. Bei Anwendung des europäischen Laxtrungsverfahrens dürfen die Telegramme nur in einer der oben aufgeführten, als zulässig bezeichneten Sprache abgefaßt sein; bei dem außereuropäischen Laxtrungsverfahren können in jedem Telegramme Wörter der deutschen, englischen, spanischen, französischen, italienischen, niederländischen, portugiesischen und

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

ischen und lateinischen Sprache zugleich vorkommen. Außer den Telegrammen in offener Sprache sind auch noch solche in verabredeter Sprache zulässig, welche sich selbstständig an eine Sprache nicht zu binden haben, für welche aber auch Sonderarten bestehen.

— (Die Kaiserin Eugenie in Englands.) Folgenden Auszug aus den verschiedenen Zeitungsberichten veröffentlicht die Berliner „Wespen“. Täglich am frühen Morgen, um die zweite Nachmittagsstunde, erscheint die einstige Kaiserin von Frankreich auf der Promenade. Sie ist nicht sichtbar. Sie trägt Trauerkleider, deren blaue Farbe den Teint ihres bleichen, gerötheten Gesichts vortheilhaft hervortreten läßt. In der rechten Hand trägt sie einen Stock, ein Buch, einen Becher, ein Bouquet, ein Taschentuch, einen Fächer, einen Operngucker und einen Sonnenhut. Ihr zur Erde gebeugtes Haupt sendet schmerzhafte Blicke in die blau-loniene Höhe, aus der, seit die Wittwe Napoleons hier verwelt, unanhörlicher Regen strömt. Sie ist mager geworden, und die Corpulenz seit ihrer hohen Gestalt sehr wohl an. So geht sie rasch, langsam, mit großen Schritten, schleidend, ohne Aufenthalt und jeden Augenblick stillstehend dahin. Man könnte sie für eine Bürgerliche halten, und sie verräth in jeder Bewegung die Frau, welche eine Kaiserkrone getragen hat. Sie scheint die Ereignisse von 1870 und 71 vergessen zu haben und ihre Miene vertraut, daß sie fortwährend der Tage des Unglücks von Sedan gedient. Sehr einsam und zurückgezogen lebend, verkehrt sie viel mit distinguierten Fremden. Ihre Züge haben sich in den letzten zwölf Jahren nicht verändert, und wer sie damals sah, wird bemerken, daß sie sich nicht mehr ähnlich ist. Ihr Haar ist grau geworden und hat die selbe glänzende blonde, goldene, rothe Farbe, wie damals, als noch das Diadem es umrahmte. Die Kaiserin ist leider sehr krank, und wir haben ihr zu ihrer ungestörten Gesundheit nur Glück zu wünschen.“

— (Der Prozeß gegen Frau Guillaume-Schack) soll die Öffentlichkeit noch einmal beschäftigen. Die Staatsanwaltschaft in Darmstadt hat gegen das freisprechende Erkenntnis des Schöffengerichtes Revision eingeregt.

— (Der verlorene und wiedergefundene Trauring.) Im „Liebenwerdaer Kreisblatt“ finden wir die folgende, fast Märchenhaft erscheinende Mitteilung: „In der Nacht vom 13. zum 14. März 1824 fand in Höhnswerda ein großer Brand statt. Während dieser Schreckensnacht verlor die Frau Böttchermeister Henriette Huhn, damals 24 Jahre alt, ihren Trauring, der trotz allen Suchens nicht mehr zu finden war. Am Mittwoch vorher Woche fand die jetzt 83 Jahre alte Frau auf ihrem Felde, während sie eine Distel ausziehen wollte, den Ring wieder, welcher noch ziemlich wohl erhalten ist.“ (Das geht noch über den Ring des Polizeirates!)

— (Ein bellender Gefangener.) Aus Brünn wird geschrieben: „Das bissige Landesgericht birgt gegenwärtig in seinem Gefangenhaus einen höchst seltsamen Kunstan. Es ist dies ein fürsätzliche weise Betrug zu mehrmonatlichem Kerker verurtheilter Bürche, über den ja jüngst seine Mithärtlinge beklagt haben, daß er Tag und Nacht in kurz Intervallen belle, ja belle wie der stummbegabte unter den Hunden. Da man sich überzeugte, daß diese Meldung vollkommen der Wahrheit entspricht, ließ man den bellenden Zwischenfänger in das Inquisitortal transponieren, wo ihm die Vergle schaft beobachtet. Einzweilen hat ihm der Präsident strengste Diät verordnet und verspricht sich von diesem wohlseilen „Kunmittel“ die raschste Heilung.“

— (Einiges von den Glocken.) Die große St. Pauls-Kathedrale in London erhält zu den Pfingstfesttagen eine neue Glöde. Um die von Longborough nach der Hauptstadt zu bringen, mußte ein eigener Eisenbahnwagen gebaut werden. Der neuen Glöde zu Ehren heißt Mr. Haweis einen Vortrag, worin er nachwies, daß gerade so wie die Amali- und Straduarius-Glocken erst nach zahllosen Versuchen zu Stande gebracht wurden, es erst nach langen Experimenten dem Herrn Van der Ghein im Jahre 1850 gelang, die richtige Glöckenmischnung zu finden. Die Glocken selbst haben ein sehr respectable Alter. Exodus in seinem Buche erwähnt schon, daß der siegreiche Feldherr mit goldenen Glöden empfangen wurde. Sir Henry Bayard fand in dem Palaste von Nimrod zu Nimivek kleine Glöden. Bei den Römern wurden die Bürger durch Glöckchen in die Böden gerufen. Eine Riesenglocke befindet sich in Moskau. Sie stammt aus dem Jahre 1783; allein sie erlöste niemals, denn man bemerkte, als man sie aufziehen wollte, daß sie im Ofen gesprungen war und nur schrille Töne von sich geben könnte.

— (Irrsinning durch Bibelstudium.) Ein New-Yorker Blatt berichtet: „Jairus Fischer, 26 Jahre alt und Student der Theologie zu Leesport in Pennsylvania, hatte sich vorgenommen, die ganze Bibel auswendig zu lernen. Durch sechs Jahre war er in dieser Absicht ratslos thätig und erwies sich mit einem wunderbaren Gedächtniß begabt, so daß er ganze Bücher des alten und neuen Testaments herauslegen wußte. Vor zwei Monaten behauptete er noch, daß er bis zum 4. Juli d. J. die ganze Bibel bewältigt haben würde. Endlich aber erlag sein Verstand unter dieser Aufgabe. Er richtete sich in dem Hause seiner Eltern eine Kapelle ein und singt an, vor einer imaginären Zuhörerschaft den blühenden Psalm zu predigen.“

— (Schiff Nachrichten.) Dampfer „Maas“ von Rotterdam am 21. Mai, Dampfer „Albingia“ am 22. Mai und Dampfer „Herder“ von Hamburg am 23. Mai in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Conservirung von Pelzwaaren,

Winterüberziehern, wollenen Damenkleidern und Teppichen

übernimmt unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner,
Hof-Kürschnerei, untere Webergasse 17.

12394

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kamelstaschen.

Smyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Vinoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Rouleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecken.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

4832

Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstraße, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

Das Geschäft ist Sonntags geschlossen.
Das Geschäft ist mittags geschlossen.

Den Empfang einer grossartigen Auswahl

Knaben-Wasch-Anzüge

erlaube mir ganz ergebenst anzuseigen.

Janggasse 47, Jean Martin, Janggasse 47,

dem Tapeten-Geschäft des Herrn Eichhorn gegenüber.

11255

Für Confirmanden

empfiehlt in grösster Auswahl: Corsetten, Strümpfe, Hemden, gestickte Hosen u. Unterröcke, Taschenstücher, Mull zu Kleidern, Krausen, Kragen und Manschetten, seide Shälchen, Tüll-, Spitz- u. Mullbinden, Schleifen, Handschuhe, Kränze in prachtvoller Auswahl.

157

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Türkisch rothe Tischzeuge

im Stück und abgepasst

in grosser Auswahl empfiehlt

Adolf Stein,

Leinenwaaren und Wäsche - Fabrik,

KLEINE Burgstrasse 6.

Getragene, complete Anzüge

(noch gut erhalten) sind billig zu verkaufen bei
12363

Wilh. Münz, Meßergasse 30.

Bekanntmachung.

Die Wahl eines I. und II. Bürgermeisters für die Stadt Wiesbaden betr.

Die für die bevorstehenden Bürgermeisterwahlen in hiesiger Stadt aufgestellte Wählerliste liegt vom **24. I. Mts.** an acht Tage lang während der gewöhnlichen Bureauaufzonen auf dem Rathause, Marktstraße 5, Zimmer No. 5, zur Einsicht, sowie zur Vorbringung etwaiger Einsprachen offen, was mit dem Bemerkten veröffentlicht wird, daß denjenigen hiesigen Einwohnern, welche behufs Theilnahme an der Wahl das Bürgerrecht nach der Vorschrift des Gemeindegesetzes noch erwerben wollen, anheim gestellt wird, die hierzu nötigen Schritte während der Offenlage der Wählerliste und noch vor Abschluß derselben zu thun. Der Abschluß der Wählerliste wird nach Ablauf der gesetzlichen Frist zu deren Offenlage geschehen.

Wiesbaden, den 23. Mai 1882. Der Bürgermeister.
Coulin.

Jagdverpachtung.

Freitag den **26. Mai d. J.** Mittags 1 Uhr wird die hiesige Feld- und Waldjagd, bestehend aus 900 Morgen Feld und 850 Morgen Wald, in hiesigem Rathause auf die Dauer von 6 Jahren wegen Nachgebots nochmals öffentlich verpachtet.

Rambach, den 20. Mai 1882. Der Bürgermeister.
181 Mayer.

Restauration W. Poths,
7 Mühlgasse 7.

Einen vorzüglichen Borsdorfer Apfelswein von heute an in Kaps genommen. 12642

Goldenes Lamm,
Mehergasse 26 und Eingang der Langgasse neben
der Hof-Apotheke.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum seinen neuhergerichteten, schattigen Garten, anerkannt billige und gute Speisen, sowie ein ausgezeichnetes Glas Mainzer Actionbier. Ebenso steht ein neues Billard zur gefälligen Benutzung auf.

Achtungsvoll Ph. Scherer. 10875

Wirthschafts-Empfehlung.

Hiermit mache ich meiner geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft zur „Burg Nassau“ übernommen habe. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich meine schöne Gartenwirthschaft nebst Regelbahn. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke, sowie durch freundliche Behandlung meine werten Gäste zufrieden zu stellen. Achtungsvoll Philipp Krey. 12608

Flaschenbier.

Mainzer Action-Bier in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen,
Culmbacher Bier " $\frac{1}{2}$ " $\frac{1}{4}$ "
liefert bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus 12398 Ph. Müller, Hellmundstraße 19a.

Mainzer Actionbier per Flasche 20 Pf. empfiehlt Chr. W. Bender, 12466 Ecke der Helenen- und Wellstrasse.
Wegen Mangel an Raum sind 3 schön gewachsene Oleander zu verkaufen kleine Dokheimerstraße 5. 12494

Unter, bürgerlicher
Privat-Mittagstisch

wird in und außer dem Hause zu billigem Preise gegen 1233

Zu bevorstehenden Festtagen

empfiehlt:

Fst. Kuchenmehl per Kumpf Mf. 2.—, 2.20, 2.40, ganzen und gemahlenen Zucker, prima Mandeln, Sultanini, Rosinen, Corinthen, Citronat, Orangen, gel. Zimmet, sowie Preßhefe.

12541 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ia Vorschuß per Kumpf Mf. 1.90,

Ia Kaiser-Auszug 2.20,

Ia ungar. Biscuit-Mehl 2.50

empfiehlt Martin Lemp,

12011 Ecke der Friedrichs- und Schwabsbacherstraße.

Colonialwaaren-Magazin:

Hellmundstraße 18a, Hinterhaus.

Allen Kaffee-Kennern

empfiehlt ich einen hochfeinen Rangvon-Kaffee per Pfund Mf. 1.30, bei 5 Pfund billiger.

Ferner als das Beste und Billigste, was in Folge der noch zurückgegangenen Preise in gebranntem Kaffee in dieser Preislage geliefert werden kann, meine Wiesbadener Mischung per Pfund Mf. 1.50.

Außerdem mache ich noch auf meine billigeren Sorten a Mf. 1.40, 1.20 und Mf. 0.95 aufmerksam.

Sämtliche Colonialwaaren zu den billigsten Preisen. 11579 J. C. Bürgener.

Aechte Wiener Gipfel

(ausgezeichnet von Geschmack) täglich frisch zu haben bei 12205 Bäder Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Feinsten Habana-Honig,

per Pf. 50 Pf., sowie Apfelsegelée und Apfelfrantz 12465 empfiehlt Chr. W. Bender,

Ecke der Helenen- und Wellstrasse.

Himbeersaft

(garantiert rein)

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, sowie im Aufbruch empfiehlt billigst 12540 Chr. Keiper, 34 Webergasse 34.

Apfel-Gelée . . . 48 Pf., Honig, grobkörnig . . . 48 Pf.

Fruchtmarkmelade 40 " Stüberkraut . . . 20 Pf.

empfiehlt 11564 Louis Schüler, Neugasse 15, „Zum Mohren“.

Preiselbeeren,

in Zucker eingekocht, frisch eingetroffen, per Pf. 60 Pf. bei Mehrabnahme billiger. 12552 A. Schmitt, Mezgergasse 25.

Kartoffeln,

blaue per Kumpf 26 Pf., gelbe per Kumpf 20 Pf., bei Louis Schüler, Neugasse 15, „Zum Mohren“.

Ein wenig gebr. Kinderwagen zu verf. Walramstr. 23a.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei
von
A. Zuntz sel. Wwe.,
Bonn und Berlin C..



empfiehlt ihren nach eigener Methode

gebrannten Java-Kaffee,

Ia Qualität à Mk. 1.60 per $\frac{1}{2}$ Ko.,

IIa " " 1.50 " $\frac{1}{2}$ "

in Packeten von $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ko.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffee's anderer gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffee's vereinigt das wohl schmeckendste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Herrn Ferd. Alexi.

Herrn J. Rapp, vorm. J.

Gottschalk.

Ed. Böhm.

" Aug. Engel, Hofl.

" C. M. Foreit.

" A. Korthauer.

" F. A. Müller.

A. Schirg, Hofl.

H. J. Viehoefer.

Fräul Marg. Wolff.

4910

Wicken,

schöne, geruchfreie Waare, empfiehlt billigst

12694 A. Westenberger, Meßgasse 22.

Zahnenschmerzen

werden sofort beseitigt Webergasse 37 im Laden. 12536

Herren- Kleider und Damenmäntel werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisiert zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterh. 1 St. h. 14

Eine gute $\frac{3}{4}$ Violine mit Bogen, für Anfänger geeignet, zu verkaufen. Näh. Karlstraße 24, 2. Etage. 12345

Ein Tafellavier für 60 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12684

Ein gebrauchtes Tafellavier ist billig zu verkaufen oder zu vermieten Adelheidstraße 24. 12237

Ein gebrauchter Flügel ist für 35 Mk. zu verkaufen. Ansuchen bei Pianoforte-Händler Abler, Tannusstraße. 12146

Ein Kinderwagen mit Leder-Verdeck zu verkaufen Rheinbahnstraße 5, Souterrain. 12459

Ein neues, silberplattierte Zweispänner-Chaisengeschirr billig zu verkaufen bei Sattler Löw, Mauritiusplatz 5. 12470

Das Frottieren und Ausstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 11205

Harzer Kanarienvögel (Männchen) zu verkaufen Emserstraße 23. 12565

Ein älteres Offizier-Reitpferd ist preiswert zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße 3, 2 Tr. 12689

Eis zu kaufen gesucht. Oefferten mit Preisangabe unter H. J. 26 an die Expedition erbeten. 12661

Backsteine

zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 59. 11565

Reichassortirtes Musikalien - Lager und Leihinstitut, Pianoforte - Lager zum Verkaufen und Vermieten.
106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Beckstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a. Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Ellenbogen- Irdenes Geschirr, Ellenbogen-gasse 9,

bei Lorenz Ackermann.

Auf vielseitiges Verlangen ist von heute an wieder irdenes Geschirr bei mir zu haben und empfiehlt bestes Dieburger Kochgeschirr zu billigen Preisen.

Achtungsvoll

Lorenz Ackermann,
11831 Glas- und Porzellanhandlung.

Eiserne Bettstellen mit Seegrasmatratzen zu 24 Mk., mit Drahtgewebe und Rösharrmatratzen 60 Mk., Kinderbettstellen in neuester Façon, Chaise longues 40 Mk., überpolsterte Kanape's mit und ohne Sessel, sowie polierte in verschiedenen Größen sind unter Garantie zu verkaufen bei Chr. Gerhard, Tapizer, Schwabacherstraße 37. 11782

Eine alte Standuhr mit Glockenspiel

zu kaufen gesucht. Oefferten mit genauer Beschreibung und billigster Preisangabe an Harzfeld, Louisenstraße 18. 12590

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Sämtliche Farben, sowohl trocken als auch in Öl, ferner Lack, Terpentine, Leinöl u. zu den billigsten Preisen und bester Qualität empfiehlt 6417

J. C. Bürgener.

Die Düngerausfuhrgesellschaft zu Wiesbaden entleert die Latrinen-Gruben gratis und die Gruben mit Closet-Inhalt per Fäß zu 1 Mk. 20 Pf.

Bestellungen beliebt man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellstrasse 12, dahier zu machen. 111

Ruhrkohlen,

1. Ofen-, Ruhr- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen, sowie feingespaltenes Anzündholz, buchene Wellchen und Lohkuchen empfiehlt billigst 2507

Gustav Kalb, Wellstraße 33.

Zimmerspäne werden in jedem Quantum abgegeben bei Zimmermeister Rossel, verlängerte Bleichstraße. 12347

Zimmerspäne sind pro Karren für 2 Mk. 70 Pf. zu haben bei Ad. Honsack, Dogheimerstraße 48b. 12423

1813 — 25. Mai — 1882.

Die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtstage senden der lieben Großmama Auguste und Friederike.

Plakate: "Möblierte Zimmer", auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Fabrik-Niederlage.

Schwarzen Cachmir,

reine Wolle und nadelfertig,

garantirt,

empfiehlt zum Fabrikpreise

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner,
untere Webergasse 17.

S P E Z I A L I T Ä T.



Strümpfe
und
Socken,
Filet-Jacken,
Sommer-Unterhosen
empfiehlt in grösster Aus-
wahl und billigst
P. Peaucellier,
10886 Marktstrasse 24.

Touristen-, Reise- & Courier-Taschen,
Trinkflaschen, Plaidriemen, Hosenträger, sowie alle
Sorten Koffer empfiehlt A. F. Lammert, Tattler,
12401 37 Webergasse 37.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich
10 Gaulbrunnenstraße 10
einen 10-, 20- und 50 Pfennig-Bazar
eröffnet habe.

Ich unterhalte Lager in Schulutensilien, Küchengeräthen,
Kinderpielzeugen, Haushaltung- und sonstigen Gebrauchs-
gegenständen, Socken, Damen- und Kinderstrümpfen, Krägen,
Manschetten, Binden u. s. w.

C. W. Grünberg.
12581

Sinclair-Seife.

Diese in ihrer Wirkung vorzügliche und von der hiesigen
„amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Aufstalt und
chem. Versuchsstation für den Mainkreis“ frei von
schädlichen Bestandtheilen befundene Waschseife ist zu haben bei
F. Bellosa, Lausitzerstraße 42; **F. Schleucher**, Michels-
berg 1; **C. Seel**, Karlstraße 22, und **Aug. Herrmann**,
Emmertsstraße 4.

Ein schöner, runder Tisch billig zu verkaufen Bleich-
straße 21, 1 Treppe hoch. 12354

Paul Schilkowski,
Uhrmacher, 9160
6 Michelsberg 6,
empfiehlt sein Lager aller Arten
Uhren in Gold und Silber unter
Garantie zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Tapeten,

außerordentlich billig. Muster auf Verlangen
gratis und franco. Goldtapeten von 50 Pf. an.

S. Jourdan, Mainz
12158 11 Markt 11.



No. 40. auf Lager
29 Walramstraße 29,
Wagen-Geschäft.

NB. Reparaturen werden schnell
krankenwagen-Verkauf und -Miethe. 12425

Getragene Kleider

aller Art, sowie sonstige Werthsachen werden von mir
früher stets zu den höchsten Preisen angekauft.

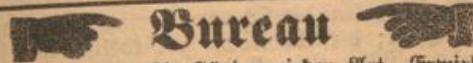
A. Görlich, Webergasse 27.
Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

In den nächsten Tagen wird mit dem Drucke des Adressbuchs begonnen. Wer noch Veröffentlichungen mitzuteilen oder Annoncen für den "Geschäftsanzeiger" des Adressbuchs bestimmt hat, der wolle mir gefälligst die Einsendungen innerhalb der nächsten 8 Tage machen. — Die Herren Aerzte wollen mir etwaige Änderungen ihrer Sprechstunden, die Herren Agenten, soweit es nötig, die Firmen der Gesellschaften, die sie vertreten, die Vorsitzenden der im Adressbuche aufgeführten Vereine, Gesellschaften &c. die Veränderungen der Vorstände &c. ebenfalls baldgefällig mittheilen, andernfalls etwa vorkommende Unrichtigkeiten nicht mit zur Last gelegt werden können.

Wiesbaden, am 23. Mai 1882.

217 Wilhelm Joost, Geisbergstraße 7.



zur Einziehung von Ausständen jeder Art, Erwirkung von Arresten und sonstigen gerichtlichen Verfügungen, Vermittelung von Arrangements, Ausführung von Inventars- und Rechnungsstellungen und Erbteilungen, sowie Anfertigung von Beurkundungen, Beiträgen und Testamenten &c. &c. bei billiger und reeller Bedienung. Kostenfreie Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten.

O. Sawallich, Rechtsconsultent,
Dorotheimerstraße 48.

Sprechstunden: 1—3 Uhr Nachmittags. 12427

Wiener Schnellzuschneidekunst.

Gewerbe-Schule.

Unterzeichnete erlaubt sich den Damen die Mittheilung zu machen, daß sie fortan in ihrer Schule auch nach der neuesten Wiener Zuschneide-Methode unterrichten wird. Nach dieser Art ist es möglich, Tailen und Wäschegegenstände binnen 1 bis 2 Stunden schneiden zu lernen.

Auskunft wird ertheilt Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Wiesbaden, im Mai 1882.

Frau Susette von Eynern,
11311 1 Querstraße 1.

24 Dutzend Messer und Gabeln,
ganz scharf geschliffen, mit schwarzem Stiele und Neusilberband zu dem billigen Preise von je

6 Messer und 6 Gabeln nur 4 M.,
so lange der Vorrath reicht.

12613 K. Thoma, Messerschmied,
Goldgasse 11.

Heinr. See, Weinhandlung,

48 Adelheidstraße 48,

empfiehlt zu bevorstehenden Feiertagen seine

Rhein-, Bordeaux- und Südwine
in ausgesuchtesten Qualitäten
zu bekannten, billigen Notirungen. 12617

Nene Kartoffeln, sehr mehlig, per Pf.
nene Matjes-Häringe per Stück
empfiehlt A. Schmitt, Weingasse 25. 12615

Stimmen der Presse

über

Ernst von Weber's

"Folterkammern der Wissenschaft".

Berliner Fremdenblatt vom 14/2. und 21/2. 1879. In England ist das Gewissen der Nation schon seit 2 Jahren erwacht und hat die über die Greuel der Bissection empörte öffentliche Meinung, ausgesprochen in 772 Petitionen mit 145,774 Unterschriften, beim Parlament ein Gesetz zum Schutze der unglücklichen Opfer dieser "wissenschaftlichen Untersuchungsmethode" abgerungen. Dürfen wir da zurückbleiben? Die Lecture des Weber'schen Werkchens ist eine Arznei, und zwar eine bittere, geradezu ekelhafte Arznei. Ihre Wirkung wird aber bei keinem ruhig denkenden Menschen ausbleiben und die Thierschutzvereine scheinen uns berufen, in allerster Reihe Stellung gegen diesen schwarzen Flecken in unserer Cultur zu nehmen.

Es ist nichts damit gethan, daß das Publikum sich mit Ekel und Entrüstung von der Kenntnis dieser Thatsachen abwendet, sondern es muß mit Energie und Beharrlichkeit dagegen eingeschritten werden. Dazu müssen alle öffentlichen Organe beitragen und ein gesetzliches Verbot gegen solche Greuel, welche in dem barbarischsten Zeitalter nicht abschreckender stattgefunden, von oben herab zu erreichen gesucht werden. So sei denn dies Buch allen zum Lesen empfohlen, so grauenhaft die Eindrücke sind, die man dadurch empfängt, und thue Jeder das Seinige, daß dieser Schandfleck der Wissenschaft endlich ausgelöscht werde. Nicht durch stillschweigende Absehen, sondern nur durch energisches Handeln einflussreicher Männer kann es besser werden, aber schnelles Handeln, denn jeder Tag kostet neue unglückliche Opfer.

221

Piqué-, Cachemir- & Kordelhütchen,

das Neueste, sowie eine Parthei zurückgesetzte bei
157 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Stroh- und Filzhüte

für Herren und Damen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen bei Jungbauer, Adlerstraße 3. 12523

Schwarze und farbige Cachmirs

zu den billigsten Preisen im Ausverkauf bei
12660 Friedrich Kappus, Markt 7.

Corsetten,

reiche Auswahl eleganter, gutschizzender Façons zu hervorragend billigem Preise, **Kinder - Corsetten**, zweckmäßige, solide Muster in jeder Altersgrösse, empfiehlt

Ludwig Hess,
9932 4 Webergasse 4.

Den verehrlichen Damen empfiehlt sich eine in allen Zweigen der modernen Stickereien geübte Arbeiterin bei bester und geschmackvollster Ausführung, verbunden mit billigsten Preisen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12366

 Zur Ausführung von Asphalt-Arbeiten mit natürlichem Asphalt, sowie für Abdichtungen mit Holz cement und Dachpappe empfiehlt sich das Asphalt-Geschäft von Ph. Mauss & C. Meier, Kirchgasse 3. 12267

Zu einem Cursus in Handarbeiten werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht Weilstraße 4, 1. Et. Unterricht in allen Fächern nach zwölfjähriger, bewährter Methode. 10915

Ein Mann empfiehlt sich im Ausfahren und zur Bedienung von Kranken. N. Oranienstr. 6, Bd. Dachl. 11341

Unterricht.

Ein Herr wünscht Unterricht im Holländischen zu nehmen. Gefällige Franco-Offerten mit Honorarbestimmung unter W. W. postlagernd erbeten. 12688

Privat-Unterricht in der französischen und englischen Umgangssprache. Viele Jahre Privatlehrer in London und Paris. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 11308

English Lessons by an experienced English lady. Address at the Expedition. 11542

Leçons particulières d'une dame française. Marie de Boxtel, Geisbergstrasse 5, II. Etage links. 786

Französische Conversationsstunden werden billigst erhältlich Kegergasse 27, 2. Stod. 12715

Eine erfahrene Sprachlehrerin (Engländerin) ertheilt gründlichen Unterricht im Englischen, Französischen, Italienischen u. Russischen. N. Exp. 11541

Ein Lehrer wünscht einige Privatstunden zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 12605

Immobilien, Capitalien etc.

In guter, gesunder Lage

ist ein freistehendes, zweistöckiges Haus mit Wasserleitung, Kellern, Hof und Garten, worin seit Jahren eine Feinwascherei betrieben wird, mit Inventar und ausgedehnter Rundschau wegen Wegzug des Eigentümers sofort billigst zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zum Alleinbewohnen und zu jedem Geschäftsbetriebe. Näheres durch P. Fassbinder's Bureau für Immobilien, Nicolaistraße 5. 12411

Ein gut rentables Haus mit Hinterhaus, zwei großen Höfen ist bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei C. G. Langsdorf, Karlstraße 6, Hinterhaus, 1. St. 12718

Mehrere rentable Häuser und Villen zu verkaufen durch W. Halberstadt, Hellmundstraße 21a. 12057

Landhäuser mit großen Gärten von 12—35,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei C. G. Langsdorf, Karlstraße 6, Hinterhaus, 1. St. 12719

Landhaus Parkstraße 31 ist zu verkaufen. Näheres Lausitzerstraße 36. 5395

Ein **Geschäftsgebäude**, beste Lage, für 120,000 Mark zu verkaufen. Näh. bei C. G. Langsdorf, Karlstraße 6, Hinterhaus, 1. St. 12720

Mehrere Häuser sind preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12710

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

Verschiedene **Rittergüter** in Norddeutschland habe zu verkaufen. Erbitte Adressen von Selbstkäufern. 12721

Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 12696

4—5000 Mark Nachhypothek von einem nachweislich vünftlichen Einkohler gesucht. Näh. Exped. 11753

30,000 Mark sind per 1. Juli auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres große Burgstraße 9. 12723

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

 Une bonne de la Suisse française pourra chercher une place pour le 1 Juin. Adresse à l'expédition Eine Wasch- u. Büfffrau f. Arbeit. Näh. Schachtstr. 17. 12701

Eine Köchin,

welche die Küche sehr gut versteht, sucht Stelle bei einer Herrschaft, welche möglichst ein Haus allein bewohnt, oder sonst einer ruhigen Herrschaft als Mädchen allein. Geduldige Offerten unter S. E. 36 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12691

Eine Persönlichkeit, die sich zum Portier eignet, sucht Stelle in einem Hotel; derselbe spricht gut englisch und französisch und würde in stiller Zeit alles Rothwendige der Polstermöbel, Matrosen, Teppiche, Vorhänge und das Zimmer-Tapezieren besorgen. Offerten unter F. H. an die Exped. erbeten. 12699

 Eine Bonne oder Jungfer, eine Köchin, ein Zimmer- und ein Haussmädchen suchen Stellen. Näheres im Paulinentift. 12707

 Ein zuverlässiger, verheiratheter Mann mit kaufmännischen Kenntnissen sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau oder als Buchhalter, Magazinier, Bevölker oder eine ähnliche Beschäftigung. Offerten unter R. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12702

Ein Diener, gewandt und zuverlässig, mit mehrjährigen guten Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. 12698

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Bügeln unentgeltlich lernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12699

Ein junges Mädchen wird für Tags über gesucht Hermannstraße 3, Parterre. 12703

Ein zuverlässiges Mädchen für Nachmittags zu Hause gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12704

Ein junges Mädchen als Verkäuferin in einem Laden gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 12705

Ein tüchtiges Ladenmädchen sofort in eine Schuhmehgerei gesucht. Näheres unter R. 11993 bei D. Frey in Mainz, Ende der großen und kleinen Emmeransgasse. 6

Ein tüchtiges Mädchen wird für die Küche zum 1. Juni gesucht im Evangelischen Vereinshaus, Platterstraße 1a. 12706

Ein Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Langgasse 39 im Laden. 12707

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und es Mädchen für allein Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 1138

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird von einer einzelnen Dame sofort gesucht. Näh. Geisbergstraße 4, 2 Treppen hoch. 12708

Ein fröhliches, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Dorotheimerstraße 48, 3. Stock. 12709

Hansburische gesucht

Webergasse 3, „Bum Ritter“, im Modewaren-Geschäft. 12482

Lackirer gesucht Schwalbacherstraße 57. 12635

In mein Colonialwaren- und Kohlen-Geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. 12710

August Koch, Mühlgasse 4. 12827

Tapezirer-Gehilfe gesucht von Steinmetz. 12673

Ein Schreinerlehrling gesucht. Näheres Expedition. 12679

Ein Lehrjunge kann bei mir eintreten. 12732

P. J. Fliegen, Kupferschmied, Meßergasse 37. 12680

Ein Meßgerlehrling gesucht. Näh. Exped. 11568

Ein Junge kann die Dreherei erlernen Hochstätte 25. 10578

 Ein Lackirer-Lehrling kann eintreten. 10586

Schwalbacherstraße 41. 12711

Ein junger Hansburische gesucht Schulgasse 7. 12712

Zwei die sich im V. Hemden

Herrn.

In tal und Krete

2

Zwe

Wohnung zu miethe die Exped.

Eine W zu miethe Expedition.

Eine W haltend, sub R. S.

Zwei W Wohnung in der K. Weilstraße

Ein un oder Fried gesucht.

Ges

Haasen

sucht ein e möglichst miethen. Expedition

Frankfu

jahrweise Villa Kr. Benno Friedrich möblier Geisberg Karlstra Louisenst. Zimmer, Mietze Louise in

Neroth Nicola

Rheinst. Röderstr. Schw

L. Jun. Gart

Walt

auch fann

Palram st

Zwei durchaus tüchtige Weißzeng-Näherinnen empfehlen sich im Anfertigen aller Arten Leibwäsche, spez. Herrenhemden. Näh. Hermannstraße 4, erste Etage. 11529

Gesuchte: Ein Krankenwärter empfiehlt sich zum Bedienen und Aufwarten eines kranken Herrn. Näheres Emserstraße 23. 12565

In kalten Abwaschungen, Einwickelungen, sowie im Waschen und Stecken empfiehlt sich W. Hahn, Platterstraße 20. 12358

Von Wohnung-Anzeigen

Gesuche:

Zwei Damen suchen zum 1. October oder schon zum 1. Sept. eine abgeschlossene Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör dauernd zu mieten. Ges. Oefferten mit Preisangabe unter G. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12596

Eine Wohnung von 5—6 Ziimmern wird zum 1. October c. zu mieten gesucht. Ges. Oefferten unter H. B. 16 in der Expedition d. Bl. erbeten. 12614

Eine Villa mit Garten, 10—12 Herrschatzimmer enthaltend, wird auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Oefferten sub R. S. 101 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12659

Zwei Damen, Mutter und Tochter, suchen sogleich eine Wohnung v. 4 Ziimmern nebst Zubehör, im Preise v. 6—700 Mt., in der Karl-, Oranien- oder Moritzstraße gelegen, event. auch Weilstraße. Ges. genaueste Oeff. unt. Dr. R. bef. d. Exp. 12530

Ein unmöbliertes Zimmer im Wellitzthal, Schwalbacherstraße oder Friedrichstraße wird für eine anständige Dame auf gleich gesucht. Näh. Hellmundstraße 13, 1 Treppe hoch. 12656

Gesucht für ein junges Ehepaar auf den 8. Juni „Wohn- und Schlafzimmer“, einfach möblirt. Ges. Oeff. unter „B. 20“ an Haasenstein & Vogler, hier, Spiegelg. 3. (H. 61322) 11

In oder bei Sonnenberg

sucht ein einzelner Herr ein unmöbliertes Zimmer in ruhigem, möglichst freiliegendem Hause für die Sommermonate zu mieten. Oefferten mit Preisangabe unter W. Z. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12695

Angebote:

Frankfurterstraße 2 ist die 2. Etage (unmöblirt) auf 1. Juli oder 1. October jährweise zu vermieten. 12649

Villa Frankfurterstraße 16 möblirte Zimmer mit Pension. 12512

Friedrichstraße 8, zwei Treppen hoch, sind zwei fein möblirte Zimmer (nahe dem Kurpark) zu verm. 10650

Geisbergstraße 10, I, möbl. Zimmer zu vermieten. 12751

Karlstraße 18, 1. St., 2 schön möbl. Zimmer z. verm. 12292

Louisstraße 18, Bel.-Etage, ist ein schönes, möblirtes Zimmer, zwei Fenster nach der Straße, an einen ruhigen Platz billig zu vermieten. 12589

Louisstraße 41, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 12193

Nerothal 4 sofort zu vermieten. 12402

Nicolasstraße 6 ist die Parterre-Wohnung nur möblirt sofort zu vermieten. 12400

Rheinstrasse 19 möbl. Zimmer mit Küche oder Pension zu vermieten. 10992

Röderstraße 33 II, möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 12437

Schwalbacherstraße 22, Parterre, werden mit 1. Juni mehrere gut möblirte Zimmer frei. 12277

Waltmühlweg 9 ist eine Etage von 4—5 Ziimmern auf gleich zu vermieten; auch kann Stallung dazu gegeben werden. 5519

Ulramstraße 25 ein geräumiges, möbl. Zimmer zu verm.

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage, elegant möblirt, ganz, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11756
Möblirte Zimmer Elisabethenstraße 5 zu verm. 10374
Ein schön möblirtes Zimmer auf den 1. oder 15. Juni zu vermieten Wellitzstraße 1, 1. Etage. 12372

Elegant möblirte Bel.-Etage von 5 Ziimmern, Küche zc. auf 3—4 Monate zu vermieten Oranienstraße 25. 12148

Möblirte Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 11902

Ein oder zwei schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weilstraße 5, Bel.-Etage. 12054

Nähe den Bahnhöfen sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension billig abzugeben. Näheres Expedition. 12538

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 5, Bel.-Et. 12739

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Wellitzstr. 14, 2 St. 12701

Der von Herrn B. u. b. a. b. bewohnte Laden nebst Wohnung ist auf den 1. Juli zu vermieten. 12211

Laden mit Wohnung und Zubehör, sowie Werkstatt und Lagerraum zu vermieten Michelberg 30. 12678

Bahnhofstraße 14 ist ein schöner, großer Laden mit Cabinet auf sofort zu vermieten. Näheres Louisstraße 20, Bel.-Etage. 7629

1 Arbeiter findet Kost u. Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. h. 12634

Ein reinl. Arb. erh. Logis Schwalbacherstr. 3, Frontsp. 11933

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Mai.

Geboren: Am 17. Mai, dem Diener Carl Thurow e. S.

Aufgeboten: Der Bäckergehilfe Heinrich Dienstbach von Merenberg, A. Wellburg, wohnh. dahier, und Johanna Philippine Rosalie Becker von Hohenstein, A. Langenbach, wohnh. dahier.

Verehelicht: Am 23. Mai, der verwitw. Kellner Simon Joseph Brönnner von hier, wohnh. dahier, und Barbara Kaiser von Hardheim, Kreis Mosbach im Großherzogthum Baden, bisher dahier wohnh. — Am 23. Mai, der Kellner Joseph Waller von hier, wohnh. dahier, und Auguste Anna Elar von Darmstadt, bisher dahier wohnh. — Am 23. Mai, der Kunigärtner August Theodor Weber von Schönau, Kreis Ost-Sternberg, wohnh. zu Gleichen, Reg.-Bez. Frankfurt a. d. O., und Marie Catharine Engel von Bechtolsheim, Kreis Oppenheim im Großherzogthum Hessen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. Mai, Heinrich Philipp, unehel., alt 8 M. 23 L.

— Am 22. Mai, Paul Heinrich, S. des Curhaus-Restaurateurs Friedrich Stoltze, alt 2 J. 7 M. 28 L. — Am 22. Mai, Catharine Franziska, geb. Staab, Ehefrau des Spenglereyhülfens Paul Schremmer, alt 30 J. 7 M.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Mai 1882.)

Adler:

v. Ploetz, Offizier, Hannover.
Klusmann, Kfm., Homburg.

v. Knebel-Doeberitz, Offizier, Potsdam.

Arnold, Kfm., Frankfurt.

Gramlich, Rent., Giessen.

Krebs, Kfm., Berlin.

Baerwindt, Kfm., Frankfort.

Schnöder, Rent. m. Fr., Dresden.

Holzweissig, Fr. Rent., Dresden.

Helmerding, Rent., Leipzig.

Guilleaume, Kfm., Köln.

Schäfer, Kfm. m. Fr., Amsterdam.

Reichardt, Magdeburg.

Sack, Corvetten-Capt., Berlin.

Cölnischer Hof:

v. Schmeling, Maj., Darmstadt.

Engel:

Günther, Ober-Redact., Dresden.

Eisenbahn-Hotel:

Fleischmann, Kfm. m. Fr., Fürth.

Heine, Dresden.

Europäischer Hof:

Burmeister, Stockholm.

Negenborn, Gutsb., Ostpreussen.

Lobedan, Frl., Berlin.

Grüner Wald:

Rhein, Fabrikbes., Neuss.

Karsten, Rent., Stuttgart.

Gehweiler, Heilbronn.

Hotel „Zum Hahn“:

Rothschild, Kfm., Frankfurt.

Hamburger Hof:

Hermann, Fr. Kfm. m. Töchter u.

Bed., Petersburg.

Vier Jahreszeiten:

Weitaag, m. Fr. u. Bd., Amerika.

van Henkelom, Frl., Amsterdam.

van Vliet, Frl., Amsterdam.

Goldenes Kreuz:

Boos, Rent., Dautenhein.

Gutschmann, m. Fr., Dautenhein.

Weclewski, m. Fam., Lubowice,

Wasserhellenanstalt:

Dietemannhile:

Huesmann, Fabrikb., Hannover.

Dittwar, Stadtsteinach.

Nassauer Hof:

Dmitrieff, Staatsr., Petersburg.

Villa Nassau:de Kolbe, Fr. m. Fam. u. Bel.,
Petersburg.**Alter Sonnenhof:**

Vogt, Apotheker,	Butzbach.
Huber, Rent.	Hanau.
Mann, Kfm.	Frankfurt.
Arnd, Geh.-Rath.	Berlin.
Michel, Kfm.	Breslau.
Collin,	Alost.
Wilfert, Kfm.	Köln.
Kornhardt, Kfm.	Bremen.

Hotel du Nord:

Baner,	Stockholm.
Moyaux, Ingen.	Brüssel.

Rhein-Hotel:

Hansen, Fr. m. T.	New-York.
Hart, Rent. m. Fr.	Chicago.
Mankiewitz,	Berlin.
Andrews, Rent. m. Fr.	London.
Sonnenthal, Kfm. m. Fr.	London.
Potter, Dr. med. m. Fam.	Birmingham.
Watson, Rent. m. Fr.	Liverpool.
Meklenburg, Kfm.	Hannover.

Rose:

Vale,	Hamburg
Andresen, Fr. m. T.	Fleensburg.
Brix, Frl.	Fleensburg.
Yule, Kfm. m. Fr.	London.
Miller, Fr.	Aberdeen.
Miller,	Aberdeen.
Merle, Kfm.	Bremen.
Graham - Dunlop, Gen.-Consul m. Fr.	Schottland.
Spence, Frl.	Schottland.

Weisses Ross:

Stahl, Dr. med.	Hadamar.
Voigt, Fr.	Berlin.
Zeisler,	Erfurt.
Klingholz, Assessor,	Coblenz.

Weisser Schwan:

Wichmann, Fr.	Hagen.
---------------	--------

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 23. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	746,5	743,5	745,4	745,18
Thermometer (Stammur.)	+10,0	+16,2	+11,4	+12,58
Dunstabspannung (Bar. Lin.)	4,20	4,56	4,17	4,31
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,4	58,6	78,2	75,07
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.O. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	bewölkt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. G.	Bm. Reg.	—	7,0	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 23. Mai 1882.**Geld.****Wchsel.**

Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169,60 — 55 bz.
Dukaten . . . 9 " 53—58 "	London 20,445 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 " 23—27 "	Paris 81,20 bz. G.
Sovereigns . . . 20 " 38—43 "	Wien 170,60 bz.
Imperiales . . . 16 " 72—77 "	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 " 20—24 "	Reichsbank-Disconto 4%.

Die Tochter des Laboranten.

Eine Geschichte aus den Bergen von Anton Ohorn.

(1. Forts.)

Einige Augenblicke sank er indeß in das Moos nieder und begann mit seinem Taschentuch den Arm zu verbinden; die Bähne mußten ihm helfen, den Knoten zu schlingen. Dann brach er wieder auf und ging nun langsam bergab, theils vor Müdigkeit, theils in der Hoffnung, daß seine Verfolger die Spur verloren haben würden. Er kam nicht weit, als ihn von Neuem Ohnmacht und Schwäche saßte, und er bewußtlos niedersank.

Spiegel:

v Tschischwitz, Oberst m. Fr.	Saarlos.
Fleischer, Frl.	Lyck.
Löwenheim, m. Fr.	Berlin.
Sänger, Major a. D.	Berlin.
Denzer, Kfm.	München.

Stern:

Vorländer, Fr. Lt. m. T.	Dresden.
Hettner, Frl. Rent.	Dresden.
v. Schlümbach,	New-York.
v. Schlümbach, Fr.	New-York.
Wood, Frl.	New-York.
Remmers, Fr. m. Ncht.	Oldenburg.
Pothass, Frl.	Oldenburg.

Taunus-Hotel:

Verwaayen, Rt. m. Fm.	Holland.
Brantjes, Frl. Rent.	Holland.

Hotel Trinthammer:

Weiland, Kfm.	Mannheim.
Schneider, Kfm.	Stuttgart.

Hotel Victoria:

Verwaayen, Rt. m. Fm.	Holland.
Brantjes, Frl. Rent.	Holland.

Hotel Vogel:

Mejer, Kfm.	Hanau.
Winter, Kfm.	Hanau.
Rothe, Dr.	Hannover.

Hotel Weins:

Clouston, Fr. Rent.	Edinburg.
Nisbert, Frl. Rent.	Edinburg.
Gold, Frl.	Orkney.
Old, Kfm.	Frankfurt

Armen-Augenheilanstalt

Schuhmacher, Peter.	Castel.
Ellerich, Joseph.	Raumbach.
Alt, Helene.	Perscheid.
Frischkorn, Catharine.	Castel.
Litzius, Elisab.	Gau-Algesheim.
Braun, Margaretha.	Ebschied.
Wolf, Babette.	Oberheimbach.
Challande, Eugenie.	Savoie.
Challande, Marie.	Savoie.
Sopp, Elisabeth.	Reitzenhain.
Grimm, Carl.	Odernheim.
Schröder, Emma.	Biebrich.
Heuser, Louise.	Biebrich.

Wie lange er da gelegen, wußte er nicht; als er erwachte, lämpste der Morgen mit dem Tage und fern im Osten stand ein lichter Streifen unter der grauen Wollwand. Er raffte sie auf, sein Arm brannte, und brennender Durst quälte ihn. Ein halbe Stunde lang stieg er abwärts, ohne sich eigentlich klar zu sein, wo er sich befand, nur der eine Gedanke war sein sehr Begleiter, daß er hinabmüsse in sein Heimatdorf und bei seinem Vater nichts erfahren dürfe von seinem nächtlichen Abenteuer. Der Großhofsbauder in Thomasdorf war ein seltsamer Mann, ernst und schweigsam, beinahe finster, erfüllt von jarem Bauernstolze, der auf alterertheis reiches Besitzthum führt; er hatte, wie es schien, nur eine Schwäche, und diese war das Gefühl für seinen einzigen Sohn. Das sich derselbe um die Wirthschaft wenig kümmerte, daß er mitunter Tage lang vom Hause fern war und durch die Bergwälder streifte, ließ er ohne ein Wort des Verdursts hingehen; das Geld ging nie aus in der Tasche des reichen Bauernohnes; nur um eines mahnte der Alte wiederholt, nicht zu thun, was den guten Namen des Großhofsbauders, der in Jahrhunderten im ganzen Gebirge in Ehren stand, schädigen könnte. Wenn der alte, eisenharte Mann über dies Thema mit seinem Sohne redete, wurde er weich; keiner aus der Familie Niederer war jemals mit dem Strafgesetz in Berührung gekommen, traditionell übten sie alle das Amt des Schulzen, und so sollte das auch bleiben. Franz Niederer liebte seinen Vater nicht übermäßig, vielleicht, weil dieser sich zu wenig um ihn kümmerte und weil er ihn eigentlich ohne besondere Disziplin hatte heranwachsen lassen, aber an seiner verlehrbarsten Stelle mochte er ihn doch nicht reizen, denn er fürchtete instinctiv einen Zornesausbruch des finstern Mannes, der um so wirksamer hätte sein müssen, weil er seinem Sohne gegenüber der erste gewesen wäre.

Im Osten ward es immer heller, graue Dämmerung lag über dem Gebirge und dem Lande. Aus wildverwachsener Schönung rögte hier die sogenannte Fürstentanne, ein stammgewaltiger Baum, nach welchem Franz im Stande war, sich zu orientiren. Er war beinahe drei Stunden noch von seiner Heimat fern, und es schien unmöglich, sie vor Tagesanbruch zu erreichen; am hellen Morgen aber mochte er nicht mit seinem blutigen Gewand sich vor irgendemand sehen lassen, und so sann er nach einem Ausweg. In Walde liegen zu bleiben, war gefährlich der Grenzen wegen, unmöglich beinahe seiner Wunde halber, die immer heftiger kramte. Er hielt noch einmal Umschau: hier niederes Knieholz, dort hohes, steiniger Abhang, hinter ihm flattlicher Föhrenwald und weiter abwärts eine Felsgruppe mit bizarren, zerrissenen Häuptern. Dort war er bereits einmal vorübergekommen, dort mußte, in die Felsenschlucht gezwängt, ein kleines Haus stehen, in welchem ein Laborant wohnte, einer jener Leute, welche sich damit beschäftigen, heilsame Gebirgskräuter zu sammeln, zu trocknen und an Apotheken zu verkaufen, welche aber auch selbst Salben und Kräuter bereiten und mitunter im Gebirge den Ruf von Wunderdoctoren haben. Franz kannte den Mann, der dort drüben hauste, allerdings nicht, aber das glaubte er mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß er ihm vertrauen dürfe; man war den Grenzen nicht besonders hold hier oben, und gar so ein Laborant möglicherweise auch mitunter noch Unneres als Kräuter und Wurzeln über die Grenze tragen. So stieg denn der Verwundete hinab gegen die Felsgruppe und sah auch bald das kleine Haus mit seinem grauen, zusammengebogenen Dache. Um dasselbe her war alles still, selbst der Wind, der nächtliche Störenfried, hatte sich beruhigt, und die alten Tannen sahen mit ernstem Schweigen auf die arme, graue Hütte und auf den blassen, jungen Mann, der an ihrer Schwelle stand. Die Thüre war unverschlossen, — wer hätte hier auch etwas stehlen sollen? — und Franz trat ein. Es war kein Vorflur, es war ein Wohnraum, in welchem er sich befand, und welcher von einem starken, beinahe betäubenden Kräutergeruch erfüllt war. In der einen Ecke stand ein alter, bunter Ofen, davor eine Bank, bedeckt mit getrockneten Pflanzen, außerdem ein alter Tisch, zwei massive Holzstühle und ein Bett, — das war Alles; an der geschwärzten Wand hing eine kleine Uhr mit langherabhängenden Steingewichten, daneben Kleidungsstücke, Bergstöcke und Lehnlisches.

(Fortsetzung folgt.)

N 12

aus

Hotel

Table

per

à 2 Mk.

Restaur.

G.

Badl

Bäder

Zimmer

10801

M

empfiehlt

Möbel,

den b